

stark angeraucht, die hinteren jedoch in der Basalhälfte subhyalin, die dunkelsten Partien sowie die schwärzlichen Rippen blau-violettlich schimmernd, die Saumhälfte irisierend. — Gesicht mit feiner silbergraulicher Pubeszenz und solche, aber weniger deutlich, ist auch auf der Rückenseite von Thorax und Abdomen erkennbar. — Genae stark konvergierend, etwa so lang wie die beiden ersten Geißelglieder zusammen. Das zweite Geißelglied deutlich länger als das erste, das dritte Glied reichlich so lang wie breit, das vierte kaum so lang wie das dritte. Pronotum kräftig punktiert, nur mitten ganz schwach glänzend, mit drei feinen Querleisten, von denen die vordere, die etwa in der Mitte des Segments sich befindet, bei weitem die kürzeste ist. Mesonotum kräftig punktiert und quergestrichelt, Scutellum spärlicher punktiert und nicht gestrichelt. Metanotum ganz matt, mit hohen Rippen und Leisten, die ein kräftiges Netzwerk bilden, in welchem eine Mittellängsleiste noch besonders hervortritt. Die größte Breite des Abdomen kurz hinter der Mitte; Rücken mäßig glänzend, mit kräftiger, aber nicht dichter, gleichmäßiger Punktion. Die Coxen III unten mit einem kräftigen Zahn ein klein wenig vor der Mitte, dann folgt eine Reihe von 8 oder 9 erheblich kleineren Zähnen, von denen die 2—3 hintersten insbesondere sehr klein sind. — Körperlänge 8 mm, Flügellänge 7 mm.

Im Anschluß hieran möchte ich einige andere im Berliner Museum vorhandene *Leucospis* aus der papuanisch-australischen Region besprechen.

#### *Leucospis australis* Wlk.

Ein ♂ von Victoria, Melbourne.

Weicht von der Schletterer'schen Beschreibung von *L. australis* Wlk. durch folgendes ab: Körperlänge kaum 8 mm. Alle Flügel sind angeraucht, aber die hinteren allerdings schwächer. Femoren III unten mitten mit kräftigem Zahn und zwischen diesem und der Spitze mit 8 viel kleineren Zähnen. Der Dornfortsatz des Mittelsegments ist plattenförmig und am Ende breit gerundet und scheint mir daher nicht „in Gestalt eines Hornes“ die treffende Bezeichnung zu sein. (Schluß folgt.)

#### *Anaitis plagiata* L.

Ein schöner, viel zu wenig gewürdigter Spanner aus der Gattung, die nicht von ungefähr ihren Namen nach der persischen Göttin der Schönheit führt. Leider ist diese Schönheit, weil allzu zart, ziemlich vergänglich. Besonders empfindlich ist der graurötliche Anflug auf der Unterseite, der bald nach dem Tode an Leuchtkraft bedeutend einbüßt und bei älteren Stücken wohl ganz verlöscht. Frisch geschlüpft aber zählt der Falter zu den reizvollsten Erscheinungen des Spannervolkes. Wer vorsichtig ist, kann ihn dann wie ein atlasschimmerndes, grauseidenes Dreieck auf grünem Rasen sitzen sehen; seine nicht unbeträchtliche Größe von 4 cm und darüber läßt ihn ohnedies nicht so leicht übersehen werden. Einmal aufgejagt, ist das Tier ziemlich scheu; da es aber meist nicht sehr hoch und selten weit geht, ist es, selbst aufgescheucht, unschwer zu erbeuten.

Die Zeichnung seiner Vorderflügel ist von klassischer Klarheit und vorbildlicher Regelmäßigkeit; beschattete Saumlinie, Wellenlinie, distale (äußere) Querlinie, innere Querlinie, basale Querlinie und zwischen diesen beiden noch eine Schattenlinie folgen in musterhafter Vollständigkeit auf-

einander, ohne den Eindruck schematischer Korrektheit zu machen. Die beiden Querlinien des Mittelfeldes zeigen die Neigung, sich stellenweise bis zur Berührung zu nähern oder eine längere Strecke zusammenzufließen, wodurch ein breiteres moiréartiges Band entsteht. Kommt es nur an einer Stelle zur Berührung und streben danach die Querlinien (die ihrerseits gewöhnlich aus drei dunkler ausgefüllten Linien bestehen) wieder auseinander, so entsteht die (nicht gerade seltene) ab. *tangens* m.; bleiben aber nach erfolgter Berührung die beiden Querlinien bis zum Innenrand hinunter vereinigt, mit andern Worten: kommt es zur Bildung eines dunklen Moiréstreifens, so ist das ab. *cotangens* m.; sie ist selten.

Kloster Donndorf (Thür.)

W. Fritsch.

#### Zwei sich kreuzende Ameisenstrassen.

— Von Dr. A. H. Krauß-Heldringen. —

Wie feindlich sich die Individuen verschiedener Ameisenkolonien gegen einander verhalten, ist bekannt. Daß sich indes bei benachbarten Kolonien auch zuweilen ein einigermaßen friedlicher Zustand herausbildet, dafür bot sich mir kürzlich bei Sorgono auf Sardinien ein Beispiel. Die Eingangslöcher zweier verschiedener Ameisennester lagen kaum 50 cm von einander entfernt, es handelte sich um zwei körnersammelnde Ameisen: *Messor barbarus minor* André und *Messor barbarus structor tyrrhenus* Emery. Die Straßen kreuzten sich fast rechtwinklig in ziemlicher Nähe der Eingangslöcher. An der Kreuzungsstelle gab es hin und wieder ein kleines Gefecht, aber es sah sehr harmlos aus, die Tiere stürzten zwar auf einander los, aber sie faßten sich nicht. Besonders heftig stürzte ein riesiger *Tyrrhenus* auf die kleinen *Minor*-Arbeiter los, er faßte aber keinen. Wenn er so hastig zustürzte, so geschah das oft so heftig, daß er sich überschlug, indem sein großer Schädel ihn hinabzog, was sehr drollig anzusehen war. Die allermeisten der sich begegnenden Arbeiter wichen sich hastig aus. Der Not gehorchend — Platzmangel und dringende Erntearbeit — hatten beide Parteien ihre ursprünglichen kriegerischen Eigenschaften modifiziert. — Ich beobachtete diese beiden Kolonien vom 26. Juni bis zum 31. Juli, es zeigte sich immer dasselbe Bild.

Sorgono, Sardinien, August 1911.

#### Eine Ameisenschlacht.

Wieder einmal wanderten wir hinaus, dem Qualme der Großstadt entfliehend, in die herrliche Wald- und Heidegegend um Harburg. Dichter Nebel lag noch auf dem Wasser, als wir den Dampfer verließen, und auch später klärte es sich nicht vollständig auf; nur ab und zu huschte ein matter Sonnenstrahl durch das dunkle Grün der Kiefern. Auf dieser herrlichen Tour, zumal bei so schönem Wanderwetter, wurde denn auch eifrig gesammelt.

Gerade hatte ich wieder einen *Minotaurus typhoeus* L. mit geradezu abnormen „Stangen“ dem Tötungsglase einverleibt, als wir plötzlich etwas Merkwürdiges erblickten. Dicht vor uns auf einem schmalen Fußpfad, der durch die Heide einen kleinen Hügel hinauführte, zog in breitem Bunde eine ungezählte Menge der großen roten Waldameisen (*Formica rufa*) in wildester Aufregung dahin. — Doch das Merkwürdigste dabei sollte noch kommen.

Wenige Schritte oberhalb dieser Stelle bis hinauf auf den Kamm des Hügels in einer Länge von ungefähr 20 m war der ganze Weg nicht mit

Tausenden, sondern mit Millionen von Ameisenleichen bedeckt, und zwar waren diese vollständig zerbissen. Die Hinterleiber lagen in den Vertiefungen ordentlich angehäuft nebeneinander, vermischt mit den Ueberresten von Sandlaufkäfern. Die ganze Luft dicht über dem Erdboden war förmlich mit dem aromatischen Duft der Ameisensäure gesättigt.

Es mußte hier eine gewaltige Schlacht getobt haben. An verschiedenen Stellen waren noch einzelne Exemplare der roten Waldameisen sowie einiger anderer Arten (hauptsächlich *F. sanguinea* und *Lasius flavus*) eifrig damit bemüht, ihre Gefangenen fort zu schleppen, die allerdings meist bereits tot waren. So wütend waren sie in diese Arbeit vertieft, daß sie auch nicht losließen, als wir uns erlaubten, in den Kampf einzugreifen.

Eine Ameise, die den Fühler ihres Opfers zwischen den Nadeln hatte und die wir mittels eines Halmes in die Höhe hoben, ließ auch da nicht los, sondern zog mit unsäglichem Mühe ihr Opfer ebenfalls auf den rettenden Halm.

Wir bedauerten lebhaft, nicht Zeuge dieses gewaltigen Kampfes gewesen zu sein. Wie viele Opfer mochten noch zu beiden Seiten des Weges liegen und welche erbitterten Einzelkämpfe mochten sich unter den Zweigen des Heidekrantes abgespielt haben.

Ich habe zwar schon oft Gelegenheit gehabt, Kämpfe zwischen verschiedenen Ameisenstaaten zu beobachten. Doch war mir, wie wohl manchem andern Entomologen, bis dahin unbekannt, daß dieselben unter Umständen eine solche Ausdehnung gewinnen können.

Werner Grap v. Klossowski.

## Briefkasten.

**Antwort** auf die Anfrage in Nr. 21: Die beiden sekundären Hybriden *galiphorbiae* ♂ × *euphorbiae* ♀ und *galiphorbiae* ♂ × *gallii* ♀ sind noch nicht bekannt. Die erste Kreuzung glückte mir im Jahre 1907 und 1908. Ich erhielt aber nur eine weibliche Puppe, welche bei der Ueberwinterung zu Grunde ging. — Näheres über die sehr interessanten Raupen ist veröffentlicht in meinem Artikel über die Anticipation, Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie IV. pp. 130, 201–205 (1908), sowie im Bulletin de la Société lépidoptérologique de Genève IV. p. 308 (1909) und p. 329, wobei ich von den Raupen der hybr. sec. ord. nova rede. Da jedoch eine Falterbeschreibung diesem Namen nicht beigelegt ist, steht es Herrn P. in G. frei, auf den Namen *nova*, der ja mehr nur eine Tagebuchbezeichnung war, keine Rücksicht zu nehmen.

Dr. Denso, Dresden.

## Mitteilung.

### Besitzwechsel.

Zu der Mitteilung in Nr. 20 d. Z., die weltberühmte Sammlung des Herrn Meyer-Darcis betreffend, geht uns als Ergänzung die Nachricht zu, daß die Coprophagen, Dynastiden, Cetoniden, Lucaniden und Cerambyciden bereits vorher in den Besitz der Naturalienhandlung von Eugen Dobiasch in Wien II/8 für den Betrag von 26000 Franken übergegangen sind und daß von dieser die Coprophagen und Cerambyciden im ganzen oder vereinzelt weiter abgegeben werden.

### Nur für einen Spezialisten!

Wer **bestimmt** meine diesjährige

### Coleopteren-Ausbeute

aus Kar. ladogensis? und unter welchen Bedingungen? Konvenientes beut worte umgehend.

Felix Bryk.

Helylä (Karelien), Finnland.

### Tauschstelle Gonsenheim (Mainz).

Die Herren, die sich am Tausch beteiligen wollen, bitte ich um baldige Einsendung ihrer mit Stückzahl versehenen Dublettenliste od. wenigstens um vorläufige Anmeldung der besseren Arten mit ungefährender Stückzahl durch Postkarte.

Vorhanden sind schon in Mehrzahl und paarweise: *Terac. nonna*, *Cer. bicuspis*, *Tar. acaciae*, *Agr. valesiaca*, *Pach. faceta*, *Had. funerea*, *Pol. canescens*, *Amm. v. mediorhenana*, *Prod. littoralis*, *Car. rebeli*, *Car. wullschlegeli*, *Taen. rorida*, *Orrh. torrida*, *Cuc. linosyridis*, *Cat. optata* ♂♂, *Tox. viciae*, *Acid. subsat. v. lecerfiata* (♂ 120 ♀ 120), *lybicata*, *consolidata*, *asell. v. hornigaria*, *virg. v. minuscularia*, *coscurata* b. sp., *laevigata*, *eripodata*, *incarnaria*, *Lar. fluviata*, *Teph. illuminata* (♂ 150 ♀ 150), *Cosc. v. chrysocephala* (♂ 15 ♀ 25), *Zyg. sericiati* usw.

Bedingung: 10% Kürzung vom Tauschwert der eingelieferten Falter.

Bei Bezug gegen bar höher Rabatt.

Karl Andreas,  
Gonsenheim bei Mainz, Kaiserstr. 46.

### Coleopteren u. and. Ordnungen.

#### a) Angebot.

**B**is zum Erscheinen meiner neuen Liste gelten meine Listen 1 und 3 und biete ich ganz besonders Wahl-Lose an für einen fixierten Gesamtpreis, zu wesentlich ermäßigtem Pauschalbetrage, wobei selbst hochbewertete Arten zu billigem Durchschnittspreis erworben werden können. Auf diese Lose entfallen bis zu 50% Rabatt von meinen Listenpreisen, gleichgiltig aus welchen Familien die Auswahl erfolgt.

E. v. Bodemeyer, Berlin W.,  
Lützowstr. 41, Hpt.

## Lucaniden

bestimmt

W. Möllenkamp, Dortmund,  
Kronprinzenstrasse 21.

## Aus Togo!

### Petrognatha gigas,

mächtiger Bockkäfer mit sehr langen Fühlern, frische Sendung, sind das Stück mit 3 Mk. abzugeben. Porto und Packung besonders. Nachnahme oder Vereinsdg.  
G. Calließ, Guben, Sand 11.

## Exotische Dynastiden!

Erwarb kürzlich die große **Sammlung exotischer Dynastiden** eines bekannten Spezialisten. Die Collection enthält ca. 350 Species in ca. 1000 Exemplaren mit vielen Seltenheiten. Die Sachen sind in tadellosem Zustande, mit genauer Vaterlandsangabe versehen, und mit wenigen Ausnahmen, alles determiniert. Will die Sammlung **vereinzeln** und steht Interessenten genaue Liste zur Verfügung. Besichtigung nach vorherigem Avis, gern gestattet.

**Kramer, Berlin NW. 52,**  
**Lüneburgerstrasse 4.**

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Klossowsky Werner Grap von

Artikel/Article: [Eine Ameisenschlacht. 163-164](#)